



Das Auto auf der Reise

II. Radio im Auto

von Dr. Albert Neuburger

Von zahlreichen Sendern fluten die elektrischen Wellen weithin über die Lande. Sie machen an den Grenzen der Staaten nicht Halt. Sie überqueren die Ozeane und bringen uns von fern und nah Darbietungen der verschiedensten Art. Die Welt ist klein geworden: Wer einen guten Rundfunk-Empfänger besitzt, der kann sich aus dem weiten Äthermeer herausholen, was er will — Musik aus Amerika, Theater aus England, einen gelehrten Vortrag vielleicht aus Spanien, die Stimmen seltener Tiere aus dem Zoologischen Garten einer australischen Stadt. Alles und jedes steht ihm zur Verfügung. Ihm gehört die Welt!

Sie gehört auch dem Automobilisten! Sein flinker Wagen trägt ihn von Ort zu Ort. Die Entfernungen sind zusammengeschrumpft. Aber ihm gehört nur die Erde, das Gebiet des Äthers erscheint ihm verschlossen. Das ist eine weit verbreitete Meinung, ein Gedanke, der fest in den Anschauungen vieler haftet, eine Idee, geboren aus alter, längst überholter Überlieferung.

Merkwürdig, daß sich derartige Überlieferungen — und mögen sie noch so falsch sein — so fest einnisten, daß sie immer noch bestehen, selbst dann noch, wenn das schon längst nicht mehr wahr ist, was sie schuf! Es ist richtig: einmal gab es eine Zeit, wo der Empfang des Rundfunks an das Zimmer gebannt war, wo ihm die Beweglichkeit mangelte, wo man im Auto von den Annehmlichkeiten ausgeschlossen war, die das Radio in so reicher Fülle bietet. Das war damals, als die Apparate noch nicht über ihre Jugendtage hinaus gediehen waren, als sie noch an zahlreichen Kinderkrankheiten litten, als man das Heil einzig und allein in der Hochantenne